

Anfrage vom 15.03.2022	
-------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Anfrage

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Betreff Das Aufstellen von Fahrradbügeln in Wohngebieten beschleunigen

Wer durch den Westen, Süden oder Osten geht, sieht an Schildermasten, Fenstergittern und Baumbeetbegrenzungen zahlreiche Fahrräder angekettet. Wo solche Hilfsmittel fehlen, sieht man weniger Fahrräder.

Es ist offensichtlich, dass in den großen Wohngebieten Stuttgarts Fahrradbügel fehlen. Die Möglichkeit, Fahrräder abzustellen ist aber entscheidend dafür, ob sich Menschen Fahrräder anschaffen und mit ihrer Fahrradmobilität den Stuttgarter Stadtverkehr von Autos entlasten oder eben nicht. Nicht alle haben Kellerräume oder können schwere Pedelects über Treppen in den Keller und wieder hinauftragen. Nicht überall stehen Hinterhöfe zur Verfügung.

70 Prozent aller Wege, die Menschen in einer Stadt zurücklegen beginnen zu Hause oder enden dort. Die Verkehrswende, der Umstieg vom Auto aufs Fahrrad, beginnt also vor der eigenen Haustür. Und wenn sich dort ein Auto leichter parken lässt als ein Fahrrad abstellen, dann fällt die Wahl nicht aufs Fahrrad. Mit anderen Worten, mehr Fahrradbügel (neben sicheren Fahrradgaragen) tragen dazu bei, dass es mehr Menschen leichter fällt, mit dem Fahrrad in die Stadt zu fahren als mit dem Auto.

Deshalb braucht es im Grunde in jedem Straßenabschnitt einer Tempo-30-Zone zwischen zwei Kreuzungen mindestens einen Platz zum Abstellen von zehn Fahrrädern. Manche können gleich fest installiert werden, für andere Straßenabschnitte empfehlen sich transportable Fahrradständer, die wieder entfernt werden können, wenn sie nach einem halben Jahr nicht genutzt werden. Da auf den Gehwegen für Radbügel meistens kein Platz ist, müssen sie dort aufgestellt werden, wo auch private Autos im öffentlichen Raum abgestellt werden.

Leider geht es aber nur sehr langsam damit voran. Es ist offensichtlich, dass in bestimmten Fällen die Genehmigungsverfahren durch die Straßenverkehrsbehörde länger dauern oder dass die Vergabe an die AWS oder private Firmen die Ausführung verzögert. Aber wir können uns nicht erklären, warum zum Beispiel nach der Markierung einer Stelle für Radabstellanlagen in der Liststraße, Ecke Lehenstraße im März 2021 bis jetzt (nach fast einem Jahr) dort noch keine Radbügel aufgestellt wurden, oder warum es am Pragfriedhof immer noch keine Radbügel gibt, und da ließen sich sicherlich viele weitere Stellen in Stuttgart nennen, wo sich der die Ausführung extrem verzögert.

Deshalb fragen wir:

1. Woran liegt es, dass es mit dem Aufstellen von Radbügeln vor allem in Wohngebieten so langsam vorangeht?
2. Wie kann der Prozess beschleunigt werden?



Christine Lehmann



Petra Rühle

